

## 100 Jahre Frankfurter Ruder-Club Griesheim 1906 e. V.

Am 7. März 2006 überreichte die Oberbürgermeisterin der Stadt Frankfurt a. M., Frau Petra Roth, dem Vorsitzenden des Griesheimer Ruder-Clubs, Willi Maser, die Ehrenmedaille des Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland zum 100-jährigen Bestehen des Vereins.

Bereits am 28. Januar 2006 hatte der Frankfurter Ruder-Club Griesheim 1906 e. V. im Bürgerhaus Griesheim in einer akademischen Festveranstaltung sein 100-jähriges Vereinsjubiläum gefeiert. Willi Maser konnte dabei über 300 Gäste, darunter

Vertreter der Stadt Frankfurt a. M., des deutschen Ruderverbandes, des Landessportbundes Hessen, des Hessischen Ruderverbandes, des Frankfurter Regattaverbands, des Griesheimer Vereinsrings, zahlreiche Gäste aus Politik und Wirtschaft sowie Rudervereine und Freunde des Griesheimer Ruder-Clubs aus nah und fern begrüßen.

Der Bürgermeister der Stadt Frankfurt a. M., Herr Achim Vandreike, überreichte die Ehrenmedaille des Ministerpräsidenten des Landes Hessen. Wolfgang David, Vorstandsmitglied des Deutschen Ruderverbandes ehrte mit Urkunden die Verdienste von Willi Maser für seine ehrenamtliche Tätigkeit und von Walter Wagner für seine sportlichen Erfolge beim Mastersrudern. Weiter Ehrungen erfolgten für Dr. Heinrich Beder, Dr. Ludwig Schäfer und Peter Dill durch die Vizepräsidentin des Landessportbundes Hessen, Frau Svea Rojahn, für deren verdienstvolle ehrenamtliche Tätigkeit im Verein.

Nach weiteren Grußworten hielt Dr. Ulrich Kau, Sportmediziner und Facharzt für Allgemeinmedizin, Verbandsarzt des Hessischen Ruderverbandes und betreuender Arzt des Deutschlandachters den Festvortrag mit dem Thema "Wer rudert rostet nicht! Senioren- und Breitensportrudern aus ärztlicher Sicht". Prof. Dr. Heinrich Beder, 1. stellv. Vorsitzender des RCG 06, gab anschließend unter dem Stichwort "Damals und heute" einen nostalgischen Rückblick über den Ruder-Club Griesheim. Musikalisch umrahmt wurde die Festveranstaltung durch die Chorgemeinschaft Griesheim von 1857 und den Akkordeon-Musikverein "Heiterkeit" von 1890.

Der Vorsitzende schloss die Veranstaltung mit dem Dank an die Redner und Gäste für ihr Kommen. Insbesondere bedankte er sich bei allen, die an der Organisation und Gestaltung dieses Tages mitgewirkt hatten.

Nach einem dreifachen, kräftigen HIPP, HIPP, Hurra, lud er alle Anwesenden zu einem warmen Buffet ein.

Ein kurzer Blick zurück: Es war am 23. Januar 1906, als von sechs jungen Leuten, Friedrich Günther, Max Klöden, Wilhelm Boss, Fritz Künker, Adam Noll und Paul Werner offiziell der Beschluss gefasst wurde, einen Ruderverein zu gründen. Die Gründung selbst wurde mit der Bildung eines Vorstandes vollzogen. Zum Vorsitzenden wurde Adam Noll gewählt. Der Verein erhielt den Namen "Ruder-Club Griesheim 1906". Die Gründungsfeier selbst fand am 28. Januar 1906 in der Gastwirtschaft "Zur Rosenau" in Griesheim statt.

Die folgenden Jahre zeigten eine stetige Aufwärtsentwicklung. Bereits im Jahre 1913, vor Ausbruch des ersten Weltkrieges, hatte der Club einen Bestand von 100 Mitgliedern erreicht. Der Beginn des ersten



Wolfgang David überreicht die Jubiläums-Urkunde an den Vorsitzenden des Ruder-Clubs, Willi Maser und den Rennruderer Walter Wagner.

Weltkrieges setzte dem Vorwärtstreben ein vorläufiges Ende. 25 Mitglieder standen unter den Fahnen, sechs von ihnen kehrten nicht mehr zurück.

Zwischen den Kriegen fanden ein reges Vereinsleben und ein erfolgreicher Sportbetrieb statt. Der Griesheimer Ruder-Club hatte schnell wieder in sportlicher Hinsicht seinen Platz unter den anderen Vereinen erobert. In den Jahren nach dem ersten Weltkrieg bis zum Ausbruch des zweiten Weltkrieges waren die Aktiven mit zahlreichen Erfolgen am Start.

Durch den Ausbruch des 2. Weltkrieges kam jegliche Vereinsarbeit mehr oder weniger zu einem Ende. Die Registerführung beim Amtsgericht ruhte vom Jahre 1942 ab mit dem Vermerk "nicht kriegswichtig".

Das Kriegsende stellte den Verein vor eine traurige Bilanz: 11 Ruderkameraden waren gefallen, die Mitglieder zum großen Teil evakuiert und in alle Winde zerstreut, das Bootshaus zerstört, alle Vereinsakten vernichtet und der Club selbst durch ein Verbot der amerikanischen Militärregierung, das die Auflösung aller Vereine zum Inhalt hatte, aufgelöst. Lediglich die Sporträume und das Bootsmaterial waren erhalten geblieben. Nach einigen Wochen lockerte die Besatzungsmacht das allgemeine Vereinsverbot und gestattete zunächst den Sportvereinen eine Aufnahme ihrer Tätigkeit.

Langsam begann das Vereinsleben in gesellschaftlicher wie auch in sportlicher Hinsicht wieder Fuß zu fassen. In den Nachkriegsjahren stand selbstverständlich der Wiederaufbau des Bootshauses im Vordergrund und der Sport musste allzu oft zurückstehen. Umso höher sind die Erfolge dieser Zeit zu werten. Zwei davon verdienen besonders hervorgehoben zu werden: Der Mainpokal, den Walter Wagner im Jahre 1952 gewann und der Sieg im Stadtachter 1953 des Griesheimer Juniorenvierers in Renngemeinschaft mit der Rudergesellschaft Nied. Gegen Ende der sechziger Jahre fiel der Ruderclub Griesheim jedoch langsam in einen "Dornröschenschlaf". Wie in vielen anderen Vereinen auch fehlte es an Nachwuchs. Außerdem war der Ruder-Club durch den Wiederaufbau und andere Folgekosten immer noch hoch verschuldet, sodass für den Rennsport nur wenig Geld übrig war. Das Interesse der Mitglieder an den Aktivitäten des Ruder-Clubs ging zurück. Die Mitgliederzahl war bis Ende der 80er Jahre auf nur noch 24 Mitglieder abgesunken.

So war es kein Wunder, dass die Tore des Bootshauses sich immer weniger häufig öffneten und nachdem man das sog. "Wasserrecht" wieder zurückgegeben hatte, blieben die Tore für fast 25 Jahre geschlossen. Der Verein stand fast vor der Auflösung. Für die verbliebenen Mitglieder und die jeweilig amtierenden Vorstände war es jedoch eine Verpflichtung, mit den finanziellen Schwierigkeiten zu Recht zu kommen, den Besitz zu pflegen und für die Zukunft zu erhalten.

So kam es denn im Jahre 1994 dazu, dass eine kleine Gruppe von Mitgliedern, die sog. "Montagsgruppe", den Verein wieder zu neuem Leben erweckte, indem sie mit enormen zeitlichen und körperlichen Einsatz das Vereinsgelände, das Clubhaus, die Bootshalle und die verbliebenen Boote renovierten und sanierten. Der Ruderbetrieb wurde 1996/97 wieder aufgenommen und auch einige gebrauchte und neue Boote beschafft. Im Jahre 2005 waren es wieder über 100 Mitglieder. Heute rudern wieder zahlreiche Aktive jeden Alters. Der Schwerpunkt liegt in den Bereichen des Freizeitrudern und des Breitensports. Aber auch der Rennsport hat - insbesondere im Masters-Rudern - wieder erfolgreich Fuß gefasst. Es werden alle Bootsklassen bis hin zum Achter gefahren und neben dem Trainingsbetrieb finden für Interessierte auch Wanderruderfahrten statt, die wieder mit zum festen Bestandteil des Ruderangebotes des Griesheimer Ruder-Clubs geworden sind.

Erfolgreichster Renn-Ruderer ist der zwischenzeitlich 79 Jahre alte Walter Wagner, der immer noch auf Masters-Regatten der Konkurrenz das Nachsehen gibt. Mittlerweile hat er 71 Siege in verschiedensten Boots- und Altersklassen errungen und ist damit der erfolgreichste Masters-Ruderer der Welt.